

INTERVIEW

„Ich schätze den privaten Kontakt“

Henry Heidsiek bringt immer wieder neue Künstler in die DeeLe Brosen

Das kulturelle Angebot ist vielseitig in Lippe. Besonders in den großen Städten treten immer wieder Künstler auf und füllen die Hallen. Doch Kultur in der Provinz funktioniert auch – zum Beispiel in der DeeLe Brosen.

Kalletal-Brosen. Seit 25 Jahren veranstaltet der Kulturkreis Kalletal Veranstaltungen in der DeeLe Brosen. Henry Heidsiek ist seit elf Jahren Vorsitzender des Kulturkreises. Im LZ-Interview spricht er unter anderem über die Probleme, die Kultur in der Provinz begleiten und verrät seinen größten Wunsch.

Herr Heidsiek, Sie betreiben die DeeLe Brosen mit 80 Plätzen. Wie kommen Sie an die Künstler, die hier auftreten?

Henry Heidsiek: Das ist relativ einfach. Es läuft viel über Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Künstler kennen sich untereinander und sagen dann: „Da musst Du mal spielen.“ Viele Musiker spielen auch in mehreren Bands und kommen dann in einer anderen Besetzung wieder. Wir kriegen immer wieder Angebote per E-Mail. Da tue ich mich allerdings schwer mit, wenn ich die Künstler nicht kenne und dann nicht weiß, wie gut die sind. Außerdem müssen wir aufs Geld achten.

Wie werden denn die Auftritte finanziert?

Heidsiek: Zum einen über die Mitgliedsbeiträge. Bei 227 Mitgliedern kommen so 4000 Euro im Jahr zusammen. Ein bisschen kommt durch den Getränkeverkauf bei den Veranstaltungen rein. Einen Teil machen dann auch noch die Eintrittsgelder aus. Obwohl da bei maximal 80 Gästen, die zehn Euro oder acht Euro Eintritt bezahlen, auch keine großen Summen zusammenkommen. Wir haben bei den Künstlern natürlich auch ein Limit. Wenn es zu teuer wird, müssen wir passen.



Kultur in der DeeLe: Henry Heidsiek ist seit elf Jahren Vorsitzender und stellt das Jahresprogramm zusammen. An der Wand hinter ihm hängen die Plakate der Künstler, die 2011 aufgetreten sind.

FOTO: STRATHMANN

Kultur in der Provinz. Was gibt es da für Probleme?

Heidsiek: Nun ja, alle schmücken sich mit uns. Die Gemeinde nennt uns in allen Präsentationen, viele Kalletaler sind Mitglied in unserem Verein. Allerdings kommt zu den Veranstaltungen immer nur die Hälfte der Besucher aus Kalletal. Die andere Hälfte kommt aus Detmold, Lemgo und Rinteln. Ich will nicht sagen, dass wir in Kalletal ignoriert werden, aber wir sind auch nicht immer ausverkauft.

Sagen Künstler auch ab, weil ihnen die DeeLe zu klein ist?

Heidsiek: Eigentlich nicht. Wenn sich ein Künstler bei uns meldet, weiß er auf was er sich einlässt. Die Raumgröße und die Gage sind definiert.

Die Künstler sagen schon mal: „Was, hier sollen wir spielen?“ Nach dem Konzert sind aber alle begeistert. Bei uns ist das tolle, dass die DeeLe auch mit 50 Gästen voll ist. In einer Aula sieht das ganz anders aus.

Achten Sie auf den besonderen Mix bei den zwölf Veranstaltungen, die hier pro Jahr stattfinden?

Heidsiek: Ja. Meistens plane ich zweimal Blues, zweimal Folk und zweimal Kabarett ein. Dann gucke ich, was es noch so gibt. Auf jeden Fall gibt es niemals zwei Veranstaltungen hintereinander, die aus dem gleichen Genre stammen.

Gibt es denn auch Künstler, die Sie hier nicht auftreten lassen würden?

Heidsiek: Naja, das erledigt sich meistens durch das beschränkte Budget von selbst. Allerdings buche ihn Künstler nie über Agenturen. Ich schätze den privaten Kontakt zu ihnen. Generell darf hier aber jeder auftreten.

Sie haben einen Wunsch frei und könnten sich einen Künstler aussuchen, der in der DeeLe Brosen auftritt. Wer wäre das?

Heidsiek: Da muss ich gar nicht lange überlegen: Volker Pispers. Der war 1987 schon mal hier, bevor seine Karriere so richtig losgegangen ist. Da war er noch total unbekannt. Das wäre toll, wenn der nochmal hierher kommen würde.

Das Interview führte LZ-Redakteurin Alexandra Strathmann.

Das Programm

Los geht 2012 in der DeeLe Brosen mit „Fortezza“. Die Frauengruppe bringt am 14. Januar Rock und Pop nach Brosen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Am Mittwoch, 18. Januar, ab 20 Uhr findet wieder die Generalprobe des politischen Kabarets der „Mindener Stichlinge“ statt. Am 10. Februar stehen Country und Southern Rock mit Steve Haggerty & The Wanted auf dem Programm. Mit „Ich höre was, was du nicht siehst“ ist das Musik-Kabarett von Madeleine Sauveur am 3. März überschrieben. (alex)

www.deele-brosen.de

Genug Platz für Betreuung

Sikobirsch soll bald im